

Vorwort

Paul Antonius gehört zu der Generation bedeutender Schüler von Boris Kleint, die seit den fünfziger Jahren in der saarländischen Kunstszene kontinuierlich präsent waren. Mit Beharrlichkeit hat er im Grenzbereich zwischen informeller Malerei und gestischer Abstraktion eine künstlerische Position gefunden, die er bis in die Gegenwart vital ausgebaut hat. Seit den 1980er Jahren ist Paul Antonius vor allem mit seinen *Knautschzonen*-Bildern, in denen er das Leinwandbild dreidimensional erweiterte, bekannt geworden. Seit dem Jahre 2000 erkundet er in seinen *Bildflügeln* in neuer Form die Grenzen des Bildes, indem er die Identität zwischen Rahmen und Bild aufbricht: Der Rahmen umgrenzt einen geometrisch geordneten Möglichkeitsspielraum, eröffnet Leerstellen im Bild, die wie ein Versprechen auf eine zukünftige, noch unerfüllte Malerei wirken. Das künstlerische Schaffen von Paul Antonius umfasst neben seiner Malerei, zeichnerische und druckgraphische Arbeiten, sowie Arbeiten für den öffentlichen Raum. Obwohl die Gattungen sich an vielen Stellen berühren und teilweise ineinander übergehen, wurde das vorliegende Werkverzeichnis – schon allein des Umfangs wegen – auf die Malerei beschränkt. Einzelne Gestaltungen für den öffentlichen Raum, in denen sich die Malerei mit der Architektur verbindet, sowie kleinere plastische Arbeiten, die unmittelbar mit dem Thema der plastisch geknautschten Bildgestaltung zusammenhängen, wurden ins Werkverzeichnis der Malerei integriert. Eine wertvolle Basis für die Erstellung des Werkverzeichnisses bildete die vom Künstler selbst geführte Werkkartei, auf die sich schon eine im Jahre 1994 an der Universität des Saarlandes entstandene Staatsexamensarbeit über Paul Antonius von Christine Peiter stützen konnte. Für das vorliegende Werkverzeichnis wurden alle Angaben neu überprüft, eine namhafte Zahl bislang unbekannter oder nicht dokumentierter Werke ergänzt und die Ordnung – soweit notwendig – neu strukturiert. Nach dem derzeitigen

Kenntnisstand darf das Werkverzeichnis Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Das vorliegende Werkverzeichnis bildet insofern ein Pilotprojekt, als es die Reihe der bislang im Institut für aktuelle Kunst erarbeiteten Werkverzeichnisse zur Kunst des Saarlandes zum ersten Mal als joint venture in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität des Saarlandes ergänzt. Die wissenschaftliche Erarbeitung erfolgte im Institut für Kunstgeschichte.

Die Erarbeitung und Publikation von Werkverzeichnissen ist Kärnerarbeit für die Kunst. So ist allen herzlich zu danken, die tatkräftig mitgeholfen haben, dieses Projekt voranzubringen: Zu danken ist den Autoren Lorenz Dittmann, Meinrad Maria Grewenig, Harald Krämer, Jenö Kurucz, Cornelië Lagerwaard, Ralph Melcher, Walter Schmeer, Martin Walser, Christina Weiss für ihre einfühlsamen Texte zu verschiedenen Werkphasen der Kunst von Paul Antonius.

Die Fotografen Jörg Pütz, Jens S. Achtert und Hans Georg Gaul haben mit immensem Aufwand die digitalfotografische Dokumentation des umfangreichen Œuvres erarbeitet. Die anspruchsvolle Aufgabe, die digitalfotografische Nachbearbeitung bis zur Druckreife zu führen, lag vollständig in den bewährten Händen von Jörg Pütz. Johannes Fox hat das Buch mit künstlerischer Hand graphisch und satztechnisch gestaltet. Tillmann Wagner hat mit großem Einsatz die Endkorrektur der Arbeiten betreut.

Aufrichtig danken möchten wir auch allen, die das Gelingen dieser Veröffentlichung durch ihre finanzielle Unterstützung erst ermöglicht haben, dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, der Union Stiftung, Kohlpharma, sowie der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Das Erscheinen des Werkverzeichnisses wird von der Ausstellung *Paul Antonius. In ein anderes Blau. Bildflügel* im Saarland Museum Saarbrücken begleitet.

Jo Enzweiler und Christoph Wagner